

(S.9)

Kapitel I

Landwirtschaft und Ernährung

Die Ausgangslage

2/8/2

Auf Grund der Erfahrungen des Weltkriegs hatte der Reichsnährstand seit 1934 den Gedanken der Selbstversorgung aus eigener Scholle vertreten. Mit den einem einzelnen Ressort zur Verfügung stehenden Mitteln konnte aber eine so umfassende Aufgabe nicht geleistet werden.

Das zeigte sich im Herbst 1935, als zwischen Wirtschafts- und Ernährungsminister über die Grundfragen der Agrar- und Handelspolitik Meinungsverschiedenheiten entstanden, die zu entscheiden Ministerpräsident Göring beauftragt wurde. Schon damals wurde die ganze Schwierigkeit der deutschen Ernährungslage aufgezeigt. Als Beauftragter für den Vierjahresplan hat deshalb der Reichsmarschall von Anfang an den Fragen der Ernährung sein besonderes Augenmerk zugewendet. In der grundlegenden Sportpalastrede im Herbst 1936 bezeichnete er die Sorge um das tägliche Brot als seine vornehmste Pflicht.

Die Arbeiten des Vierjahresplans vor dem Kriege

1. Steigerung der Erzeugung

2/4 f 3/2

Sie stand wie überall im Vordergrund der Arbeiten. Der Beauftragte für den Vierjahresplan sah stets die Verteilung nur als notwendiges Übel und Begleiterscheinung an. Zur Steigerung der Erzeugung war außer einem Appell an das Pflichtbewusstsein des deutschen Landvolkes eine erhöhte und verbesserte Bereitstellung von Produktionsmitteln erforderlich.

2/6/2
3/2/2

43818